sezten sich zwölf rüstige junge Männer mit uns zu Pferd.

Wir versprachen bald möglichst zurükzukommen, und zu St. Louis alles anzuwenden, unsern zurükgebliebenen Unglüksgefährten eine günstige Aufnahme zu verschaffen.

XXI.

Reise nach der Sankt Louis-Insel. Sie werden von einer Horde räuberischer Mauren überfallen und gerathen in Sklaverei.

Der erste Tag unserer Reise wurde glüklich zurük gelegt. Wir brachten die Nacht unter befreundeten Stämmen unserer Begleiter zu, und wurden gastfrei von denselben aufgenommen. Den nächsten Morgen sezten wir mit Tages Anbruch unsern Weg fort. Schon hatten wir Hofnung, bald die Grenze des französischen Gebietes zu erreichen, als wir einen Schwarm herumschweifender Mauren mit Säbeln, Dolchen, Wurfpfeilen, Flinten und Pistolen bewafnet, eine Anhöhe herab auf uns losprengen sahen.

Ihre Bewegung versprach wenig Gutes. Wir sezten uns auch sogleich in Postur sie gehörig zu empfangen, im Fall sie wirklich feindliche Absichten haben sollten. Sie waren uns an Zahl weit über-